

Umfrage

zur Konjunktur im 1. Quartal 2025

IHK KONJUNKTURBERICHT

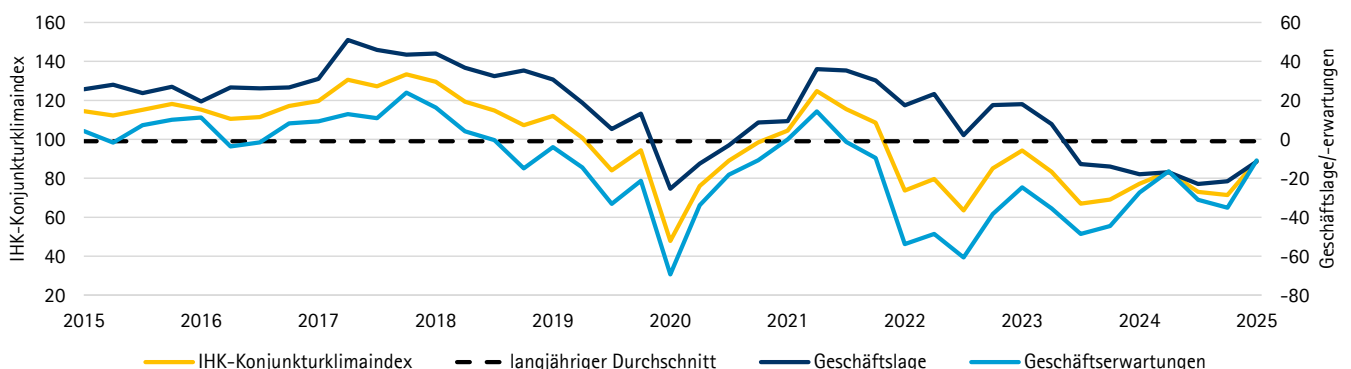
Regionale Konjunktur sendet erste Erholungssignale

Zum Ende des ersten Quartals 2025 zeigt die Wirtschaft in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim erste Anzeichen einer leichten Erholung. Der IHK-Konjunkturklimaindex ist um 18 Punkte gestiegen und erreicht nun 89 Zähler. Trotz dieser Aufwärtsbewegung liegt er weiterhin spürbar unter dem langjährigen Durchschnitt von 99 Punkten.

Nach wie vor beurteilen per Saldo elf Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Bei den Erwartungen sind es ebenfalls elf Prozent im negativen Bereich – beide Indikatoren haben sich damit verbessert, insbesondere die Geschäftserwartungen, die um 24 Prozentpunkte zugelegt haben.

Auch bei den Personal- und Investitionsplänen zeigt sich eine leichte Aufhellung, wenngleich beide Salden im negativen Bereich verbleiben und lediglich auf eine stagnierende Entwicklung hindeuten. Beim Export überwiegt weiterhin der Pessimismus, sodass von außenwirtschaftlicher Seite keine Impulse zu erwarten sind. Positiver fällt hingegen der Blick auf die Binnennachfrage aus: Hier steigen die Erwartungen der Unternehmen deutlich an und nähern die Hoffnung auf eine konjunkturelle Stabilisierung.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

Konjunkturrisiken bleiben hoch – aber nicht mehr so gravierend wie zuletzt

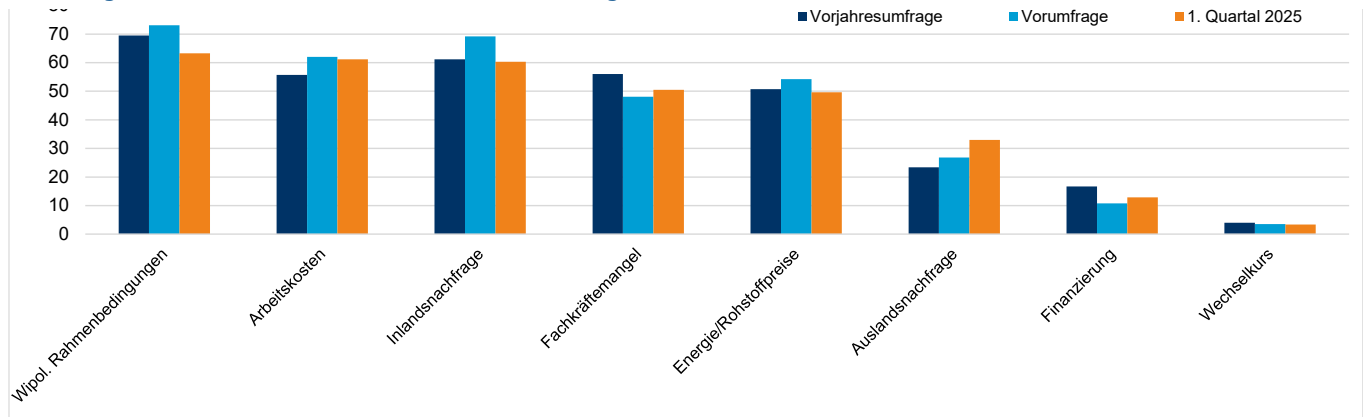
Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben das am häufigsten genannte Konjunkturrisiko in der Region. Allerdings bewerten die Unternehmen dieses Thema weniger kritisch als noch im Vorquartal: 63 Prozent sehen hierin ein Risiko – zehn Prozentpunkte weniger als zuletzt. Auch die Inlandsnachfrage sowie die Energie- und Rohstoffpreise werden seltener als Gefahrenfaktoren genannt.

Im Durchschnitt nennt ein Betrieb aktuell 3,3 von insgesamt acht möglichen Risiken. Dieser Wert ist leicht rückläufig und erreicht den niedrigsten Stand seit Anfang 2023. Dennoch liegt er weiterhin deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Insgesamt lässt sich eine gewisse Hoffnung auf politische Stabilität und wirtschaftliche Impulse durch eine neue Koalition im Bund erkennen – der Vertrauensvorschuss bleibt jedoch verhalten angesichts der Herausforderungen.

Globale Unsicherheiten belasten die Unternehmensstimmung

Das aktuelle geo- und handelspolitische Umfeld bleibt angespannt. In der Folge ist der Anteil der Unternehmen, die die Auslandsnachfrage als konjunkturelles Risiko einstufen, deutlich gestiegen – um sechs Prozentpunkte auf nun 33 Prozent. Ein so hoher Wert wurde zuletzt im dritten Quartal 2020 verzeichnet. Unabhängig von den kurz vor Ende des Befragungszeitraums verkündeten neuen US-Zöllen sorgt insbesondere die Unberechenbarkeit des US-Präsidenten für zunehmende Unsicherheit in der regionalen Wirtschaft. Diese Unsicherheit schlägt sich spürbar auf die Stimmung nieder und bremst die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Unternehmen weiter zögerlich bei Investitionen

Die Unternehmen in der Region halten sich weiterhin mit Investitionen zurück. Der Saldo der Investitionsabsichten steigt zwar leicht um sechs Punkte, bleibt mit minus 14 aber klar negativ. Der Investitionsmotor will also weiter nicht anspringen.

Auch die Beweggründe der Unternehmen spiegeln die wirtschaftliche Zurückhaltung wider: Vorrangig wird investiert, um bestehende Anlagen zu ersetzen – dieses Motiv nennen 70 Prozent der Betriebe. Mit deutlichem Abstand folgen Rationalisierungsmaßnahmen (44 Prozent). Nur 21 Prozent der Unternehmen planen aktuell eine Kapazitätsausweitung – ein Rückgang gegenüber 23 Prozent im Vorquartal. Auch umweltbezogene Investitionen verlieren an Bedeutung: Nur noch 15 Prozent nennen dieses Motiv. Die Investitionen in Produktinnovationen – ein zentraler Impulsgeber für künftiges Wachstum – stagnieren auf niedrigem Niveau bei 25 Prozent (Vorquartal: 26 Prozent).

Branchen

Industrie: Lage bleibt schwach, Erwartungen hellen sich auf

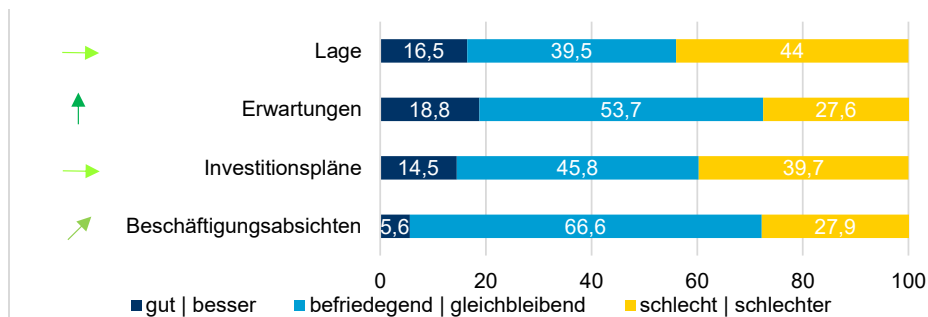
Die aktuelle Geschäftslage in der Industrie wird weiterhin überwiegend negativ eingeschätzt. Auftragseingänge und Auftragsbestände sind rückläufig. Mittlerweile berichten 53 Prozent der Unternehmen von einem zu kleinen Auftragsbestand (Vorquartal: 47 Prozent). Die bisherigen Gesamtumsätze im Jahr 2024 (vorläufige Monatswerte) liegen bei 26,7 Milliarden Euro – ein Minus von neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Positiver fällt der Ausblick aus: Die Erwartungen für die kommenden Monate verbessern sich spürbar. Davon unberührt bleiben jedoch die Investitionspläne, die sich weiterhin deutlich im negativen Bereich bewegen. Gründe sind vor allem geopolitische Unsicherheiten und ungelöste strukturelle Probleme wie hohe Arbeits-, Energie- und Rohstoffkosten.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte

Abbildung 3: Industrie



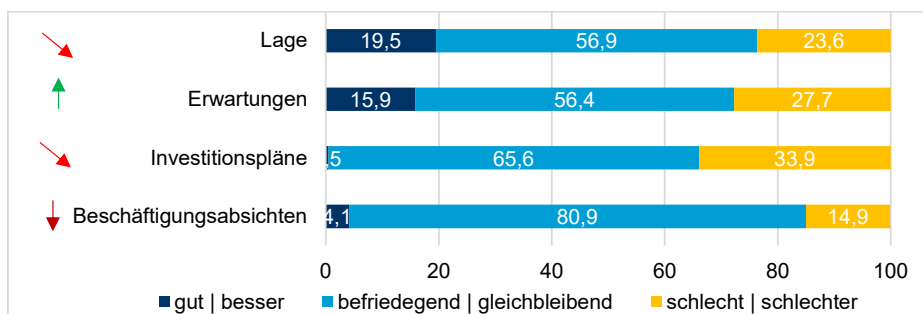
Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Bauwirtschaft: Lage schwächer, Erwartungen steigen spürbar

Zwar zeigt die Bauwirtschaft im Branchenvergleich eines der stabileren Konjunkturbilder, doch die Stimmung bleibt insgesamt eingetrübt. Die aktuelle Lage wird per Saldo von sieben Prozent der Betriebe als schlecht eingeschätzt – ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorquartal. Deutlich positiver fallen jedoch die Erwartungen aus: Sie verbessern sich um 35 Punkte, liegen mit einem Saldo von minus zwölf allerdings weiterhin im negativen Bereich.

Trotz des Stimmungsaufhellers sieht sich die Branche weiter zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt: Neben den hohen Baukosten wirken sich insbesondere der Fachkräftemangel und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ auf die Planungssicherheit und Auftragslage der Unternehmen aus.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Handel: Echter Stimmungsaufheller bleibt aus, Risiken bleiben hoch

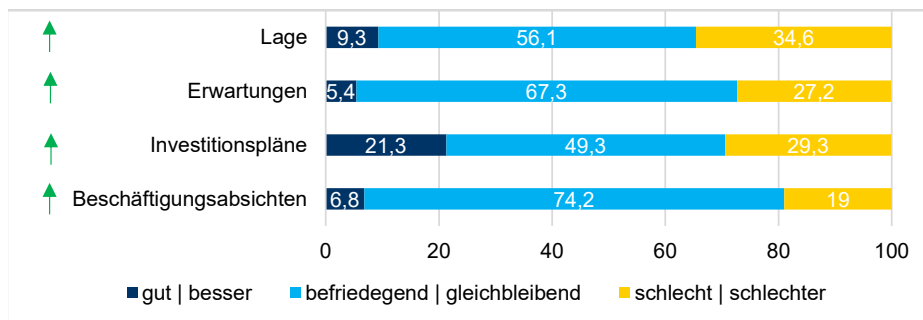
Im Handel nehmen die negativen Einschätzungen zur Lage und den Erwartungen zwar ab, doch bleibt das Stimmungsbild trübe: Nur jedes zehnte Unternehmen bewertet die aktuelle Lage als gut, bei den Erwartungen ist es sogar nur jedes zwanzigste.

Im Einzelhandel macht sich die Kaufzurückhaltung der Verbraucher weiterhin bemerkbar. Der Großhandel leidet unter schwacher Industrienachfrage, gestörten Lieferketten und unsicheren Perspektiven. In beiden Bereichen gelten zudem die steigenden Arbeitskosten als zentrales Konjunkturrisiko.

Veränderung der Trendaussage anhand des Sal-
dos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte

Abbildung 5: Handel



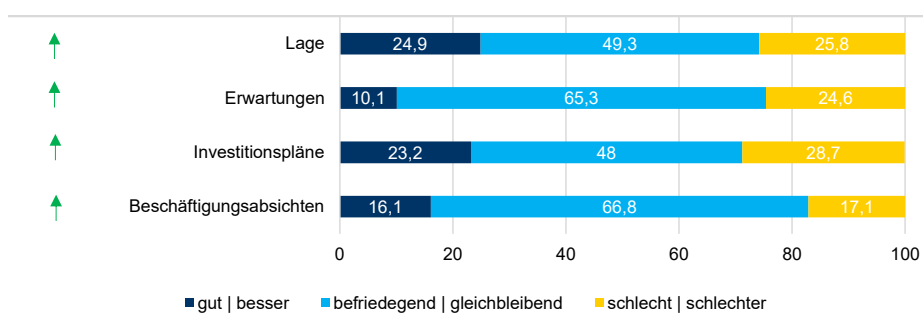
Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Dienstleister: Positives Lagebild, aber Erwartungen bleiben gedämpft

Der Dienstleistungssektor zeigt im Vergleich zu den anderen Branchen ein insgesamt stabiles Lagebild – per Saldo überwiegen aber auch hier die negativen Bewertungen um ein Prozent. Die Erwartungen verbessern sich zwar, bleiben jedoch weiterhin überwiegend negativ.

Besonders bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern zeigt sich eine deutliche Verbesserung des Konjunkturbildes. Im Gastgewerbe überwiegen dagegen die negativen Rückmeldungen. Das Verkehrsgewerbe zeigt leichte Verbesserungen, bleibt aber weiterhin das Schlusslicht im Branchenvergleich.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Ansprechpartner

Christian Weßling | ☎ 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter osnabrueck.ihk24.de/konjunktur